

Ricarda-Huch-Gymnasium Gelsenkirchen

Städtische Schule der Sekundarstufen I u. II
mit englisch bilinguaem und naturwissenschaftlichem Zweig
Telefon 02 09 / 957 000
Fax 02 09 / 957 00 200
E-Mail rhg@rhg-ge.de
Internet www.rhg-ge.de



Der Paten-Club

Hier berichten einige Paten über ihre Arbeit:

1. Wie lange und seit wann bist du schon Pate/ Patin?

Anna, Rike:

Ich war 2 Jahre Patin. Das war in der 9. und 10. Klasse.

Wir waren die ersten, die das Patenschaftsprojekt ausprobieren konnten.

Maria, Ann-Katrin, Saadet, Carina, Meltem, Laura:

Seit dem Schuljahr 08/09.

Maja, Mert Can:

Seit dem Schuljahr 09/10

2. Warum bist du Pate/ Patin geworden?

Anna:

Ich wollte den neuen Schülerinnen und Schülern helfen, sich in der Schule zurecht zu finden, denn ich weiß, wie schwer das ist.

Außerdem finde ich es sehr wichtig, dass die 5er einen Ansprechpartner haben, an den sie sich wenden können, wenn sie nicht mit dem Lehrer sprechen möchten.

Ann-Katrin:

Weil ich die Idee an sich sehr gut finde.

Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es sehr schön ist, jemanden als Bezugsperson an einer neuen Schule zu haben, der/die nicht so viel älter ist als man selbst und einem unter die Arme greifen kann

Laura:

Weil ich aus eigener Erfahrung weiß, wie schwer der Übergang von einer Grundschule auf das Ricarda-Huch-Gymnasium ist. Ich möchte den neuen Schülerinnen und Schülern diesen Übergang bestmöglich vereinfachen.



3. Was sind deine Aufgaben als Pate/ Patin?

Anna:

Unsere wichtigste Aufgabe ist, den Eltern den Schulalltag zu erleichtern.

Wir zeigen ihnen zum Beispiel ihre Räume oder ihre neuen Lehrer.

Außerdem helfen wir ihnen bei der Klassensprecherwahl und vielen anderen Dingen.

Rike:

Die Hauptaufgabe als Pate/in ist es, seiner Patenklasse in jeder Art von Fragen zu Verfügung zu stehen und ihnen zu helfen.

Darunter fällt auch mit Lehrern zu reden und bei Konflikten in der Klasse nach Lösungen mit den Paten zu suchen.

Laura:

Die Aufgaben eines Paten sind, den Patenkindern (und gegebenenfalls auch dem Klassenlehrer) unter die Arme zu greifen, ihnen also in allen Belangen zu helfen.

Im ersten Jahr ist dies vor allem der Einstieg in den Schulalltag und die Planungs- und Durchführungsbeteiligung von Klassenaktivitäten.

Im zweiten Jahr sollte man den Schwerpunkt dann auf Lernbetreuung/-beratung setzen. Die Kinder darauf vorbereiten, dass sie ihre SV-Stunden selbstständig abhalten können.

4. Was für Aktionen hast du mit deiner Patenklasse unternommen?

Carina:

Die Aktionen fingen ja schon vor dem fünften Schuljahr an.

Nach dem die zukünftigen Fünftklässler wussten in welche Klasse sie zugeteilt wurden, lernten wir uns alle an einem gemeinsamen Nachmittag kennen.

Im fünften Schuljahr kamen neben weiteren Kennlernaktivitäten noch formale Stunden wie z.B. die Klassensprecherwahlen dazu.

Der Höhepunkt des Schuljahres war wahrscheinlich die gemeinsame Weihnachtsfeier oder der Klassenausflug.

Mert Can:

Da ich erst seit diesem Schuljahr Pate bin, habe ich mit meiner Patenklasse eine Spielstunde und eine Stunde, in der wir bei der Klassensprecherwahl geholfen haben, gemacht.

5. Gab es ein besonders schönes Ereignis während deiner Patenschaft?

Meltem:

Ich hatte für die Weihnachtsfeier eine Tanzgruppe zusammengestellt.

Wir hatten zu 2 Songs getanzt und machten noch „Überstunden“, um damit fertig zu werden.

Wir bildeten kleine Grüppchen und diese haben dann selbst eine Choreographie zu je einem Teil eines Songs erarbeitet.

Die Songs schnitten wir dann zu einem Remix.

Das war natürlich auch für mich eine Erleichterung, weil ich nicht noch eine 3. Choreographie entwickeln musste.

Außerdem war es für die Patenkinder einfacher, sich selbst etwas auszudenken als vorgegebene Schritte zu lernen.

Bei der Weihnachtsfeier lief dann auch alles glatt.

Manche Stellen saßen bei den Proben nicht, aber die 5er gaben sich richtig viel Mühe und die Eltern waren auch begeistert.

Die Weihnachtsfeier war echt toll.

Ann-Katrin:

Viele... z.B. als die (damaligen) 5er die Aufführung auf der Weihnachtsfeier perfekt meisterten, als ich mit ihnen für ihre Klasse beim Sportfest fieberte... zu viel, um alles aufzulisten

Rike:

Ja, einmal ist ein Mädchen aus meiner Patenklasse zu uns gekommen und hat gesagt, dass sie uns sehr mag und dass sie es super findet, dass wir ihnen helfen.

Carina:

Besonders schön finde ich das Vertrauen, das die meisten Patenkinder zu uns aufgebaut haben.

Immer wenn wir uns z.B. auf dem Schulhof treffen, werden wir jedes Mal supernett begrüßt.

Viele vertrauen uns auch private Probleme an, damit wir ihnen Tipps und vielleicht auch Erfahrungen weitergeben.

6. Gab es auch schwierige Aufgaben während deiner Patenschaft?

Wie hast du das Problem gelöst?

Rike:

Es gab einen Konflikt in der Patenklasse, den die ganze Klasse auseinander gerissen hatte.

Wir versuchten, den Konflikt aufzuarbeiten und ein bisschen Ruhe in die Klasse zubringen.

Es war anstrengend, aber als der Konflikt gelöst war, war es ein schönes Gefühl.

Carina:

Manchmal war es schwer, einen Termin zu finden, mit dem alle Paten und auch die Lehrer einverstanden waren.

Wir konnten uns aber nach einigen Diskussionen immer einigen, weil einfach jeder Kompromisse eingegangen ist

7. Wie würdest du dein Verhältnis zu deinen Patenkindern beschreiben?

Saadet:

Sehr gut, da die Kinder meinen Namen zuerst kannten

Maja:

Immer, wenn ich über den Schulhof laufe und meine Patenkinder mich sehen, sagen sie „Hallo“ und schauen sehr fröhlich.

8. Warum findest du das Amt wichtig?

Meltem:

Für mich war die 5. Klasse eher schwierig, weil ich nicht so auf Leute zugehen konnte.

Ich war eine Zeitlang auch immer allein und konnte mich nicht so wirklich an meine neue Schule gewöhnen.

Wenn ich beobachte, was die Paten mit den Patenkindern unternehmen, dann sehe ich, dass sie Spaß an der neuen Schule und dem neuen Umfeld haben.

Carina:

Als ich in die 5. Klasse kam, war ich erst einmal total aufgeschmissen.

Ich konnte mich kaum orientieren; wusste nicht, wie ich mich gegenüber den Lehrern verhalten sollte und brauchte eine ganze Zeit, bis ich mich wirklich eingewöhnt hatte.

Ich glaube schon, dass wir dieses Gefühl der Unsicherheit den Fünftklässler/innen ein großes Stück abgenommen haben. Und das ist auch gut so, denn durch G8 haben sie schon viel um die Ohren, weil ihnen einfach nicht mehr diese lange Eingewöhnungszeit gegeben ist.

9. Was ist dir besonders wichtig in deinem Amt als Pate/ Patin?

Rike:

Dass die Kinder meiner Patenklasse mir vertrauen.

Laura:

Das Verhältnis zu den Kindern. Wenn sie mich irgendwann nicht mehr respektieren und mögen würden, wäre das sehr schlimm für mich.

10. Wie viel Zeit investierst du in dein Amt?

Rike:

Ich habe immer relativ viel Zeit in mein Amt investiert, da es mir wichtig war, dass die Patenstunden gut funktionierten und erfolgreich waren.

Carina:

Besonders am Anfang des Schuljahres verbringen wir sehr viel Zeit mit unserer Patenklasse, weil es viel Organisatorisches zu klären gibt.

Dann entspannt sich das ein wenig, obwohl wir die Klasse trotzdem immer noch regelmäßig besuchen und unseren Job ernst nehmen.

11. Welche Eigenschaften sollte ein guter Pate/ eine gute Patin mitbringen?

Meltem:

Er/ sie sollte vor allem geduldig sein, weil es nicht nur „Engel“ gibt in einer 5. bzw. 6. Klasse.

Dieses Amt nicht nur machen, weil es auf dem Zeugnis stehen wird.

Maria:

Teamarbeit, Kinderliebe, Geduld, Vernunft

Ann-Katrin:

Auf jeden Fall Geduld und Ruhe.

Es kann doch schnell mal passieren, dass die ganze Patenklasse auf einen einstürmt und mit Fragen bombardiert... und Organisationstalent, um alle Termine zu koordinieren

Maja:

Offen sein, Regeln beachten und auch außerhalb der Patenstunden Zeit für die Paten haben

Mert Can:

Er sollte hilfsbereit sein und auch genug Zeit haben.

Laura:

Ein guter Pate sollte sich auf jeden Fall nicht so schnell aus der Fassung bringen lassen und Durchsetzungsvermögen besitzen.

Darüber hinaus sollte er aber offen und freundlich sein und sein Amt stets mit Spaß und Freude ausüben

12. Welche Rückmeldung bekommst/ bekamst du als Pate/ als Patin von deiner Patenklasse?

Anna:

Ich bekam von meiner Patenklasse eine sehr gute Rückmeldung, sie waren von unserer gemeinsamen Arbeit begeistert.

Obwohl unsere Patenschaft vorbei ist, helfen wir unseren Patenkindern noch immer und sie fragen uns sehr gerne.

Rike:

Eigentlich habe ich immer nur positive Rückmeldung von meiner Patenklasse bekommen. Eine tolle Bestätigung für uns als Patenteam war, dass 2/3 unserer Patenklasse später selbst Paten werden wollen

